

› KULTUR

Ein lyrisches Werk über Freiheit und Gleichheit

Der Theologe, Künstler, Performer und Autor Reto Friedmann, der in Neunkirch wohnt, stellt sein neuestes Buch mit dem Titel «wenn alle menschen» vor. Es ist in Zusammenarbeit mit dem deutschen Komponisten Oliver Augst und der Typografie von Michael Wagener vom Gutleut-Verlag entstanden.

Katharina Nimanaij

Neunkirch Reto Friedmann spannt in seinem visuell auffallenden Buch einen weiten Bogen vom Bauernkrieg vor 500 Jahren bis in unsere Zeit. Es geht dem Autor darum, die heutige Zeit mit dem Wissen von damals zu verstehen. Vielsagend sind schon die Zahlen 1525 und 2025 auf dem Cover. Auch die die Namen Ernst Bloch und Thomas Müntzer. Dann Substantive wie Paradies, Arbeit, Erden und Eden, Hühner, Getreide und Schweine. Die Farbe des Buches ist in Schwarz oder leicht Anthrazit gehalten, mit sanftem Blau, Gelb und Rot durchzogen, so dass Titel, Autor, Typograf und Verlag gut lesbar sind. Ganz klar: es handelt sich um ein lyrisches Kunstwerk, das auf der Stelle neugierig macht.

Was geschah vor 500 Jahren?

Damals vor 500 Jahren konnten die einfachen Leute, meist Bauern, aber auch die Städter, nicht lesen und schreiben, begann Reto Friedmann zu erzählen. Sie



Das Cover der lyrischen Lektüre von Reto Friedmann «wenn alle menschen» spricht Bände. (Bild: zvg)

wussten nicht, was in der Bibel, die dazumal nur in lateinischer Sprache verfasst war, geschrieben stand. Als die Bibel übersetzt wurde, erfuhren die Menschen erstmals, worum es darin überhaupt geht und stellten eine Diskrepanz zu ihrem realen Dasein fest.

Eine der allerersten Forderung kam aus dem Klettgau. Die Rede ist von den 44 Klettgauer Artikeln. Sie, die Klettgauer, traten als eigentliche Pioniere auf. Der Reformator Thomas Müntzer handelte und erklärte, dass man hier auf Erden etwas verändern müsse. Es gehe nicht nur um das Leben nach dem Tod, es gehe um das Reich Gottes. Was Gottes Wille

auf der Erde ist, um das gehe es, predigte er. «Wir müssen das Thema an die Hand nehmen», lautete sein Prinzip. Er lebte acht Wochen lang in Griessen im Pfarrhaus, kurz bevor der Bauernkrieg in Stühlingen ausbrach. Dass hier ein gewisser Zusammenhang bestehe, sei zwar eine Hypothese, aber nicht auszuschliessen, erklärte Reto Friedmann seine akkurate Recherche.

Das Paradies auf Erden

«Das Reich Gottes», so sprach der Theologe und Autor Friedmann, sei eigentlich auch eine Metapher für das Paradies auf Erden. Diesen Gedanken habe er aufgenommen und sei dann mit dem Mikrofon auf die «Gasse» gegangen und habe die Menschen in der Stadt Schaffhausen gefragt, wie sie sich das Paradies auf Erden vorstellen. Texte zum Paradies auf Erden, die Reto Friedmann im Buch «wenn alle menschen» niederschrieb. «ja, das paradies, ja das richtige paradies. ja, das wäre dann am himmel, wenn wir dann mal zum hergott hinaufkämen.» Oder: «...und ein paradies gestalten, ja wie macht man das am besten, oder? Da muss man dann halt viel studieren.» (Ausschnitt aus dem Vorwort.)

Damals vor 500 Jahren argumentierten Thomas Müntzer und die aufständischen Bäuerinnen und Bauern biblisch-universalistisch: Sie wollten das Reich Gottes realisieren, ein Paradies auf Erden, und forderten die Abschaffung der Leibeigenschaft, weil Christus mit seinem Blut alle Menschen gleichermassen erlöst habe. Deshalb haben die Aufständischen die Leibeigenschaft in Frage gestellt und nicht weiter akzeptieren wollen. Das Gleichheitsprinzip wurde wahrscheinlich zum ersten Mal über-

haupt von der einfachen Bevölkerung eingefordert.

Wenn alle Menschen...

Befasst man sich eingehend mit dem Titel des Buches, taucht auch schon die erste Frage auf. Was ist denn «wenn alle menschen»? Um was geht es da? Die Lektüre mit ihren Textbildern ist bewusst so gestaltet, dass sie Fragen aufwirft und zum Nachdenken anregt. Da packt einen einerseits die Wissbegier wegen der lyrischen Texte, die doch vieles offenlassen, aber auch die Faszination der typografischen Textbilder. Lyrik und typografische Ausdrucksfähigkeit vereinen sich und berühren. Jede Seite ist ein Kunstwerk mit zum Nachdenken anregenden Wortspielen zu Themen, die uns alle etwas angehen: Paradies, Gleichheit und Freiheit.

Zweieinhalb Jahre Arbeit

Die Texte für das Buch «wenn alle menschen» sind ursprünglich für die gleichnamige Klanginstallation entstanden, die der deutsche Komponist Oliver Augst realisierte. Den lyrischen Texten liegt eine präzise Analyse zugrunde, was eine lange theoretische Arbeit und zweieinhalb Jahre intensive Arbeit und Auseinandersetzung zum Thema voraussetzte. Die Idee, die Fassung in typografische Textbilder zu komponieren, stammt von Michael Wagener vom Gutleut-Verlag. Es geht darum, alle fragmentarischen Texte mit anderen Textfragmenten verbinden zu können, so dass man sich Gedanken machen muss.

Kein leichter Stoff, bewahre! Aber ein Kunstwerk von seltenem Wert, und wenn man sich damit befasst auch eine Art Pflichtlektüre in unserer Zeit.



«d'Hallauer plus sind erfolgreich unterwegs. (Bild: Antonio Baretta)

«d'Hallauer plus» an den SHMV

Wilchingen Bei den diesjährigen Schaffhauser Meisterschaften im Vereinsturnen (SHMV) zeigten die 17 Turnenden der «d'Hallauer plus» vollen Einsatz und starteten mit einer starken Teamleistung in den Disziplinen Gymnastik, Fachtest Allround sowie Fit & Fun.

Am Samstag, 13. Mai startete eine motivierte Gruppe der «d'Hallauer plus» an der SHMV in Wilchingen, die dieses Jahr unter besten Bedingungen und hervorragendem Wetter stattfanden. Wir präsentierten uns gut und konnten in fast allen Disziplinen mit Leidenschaft, Teamgeist und einer gesunden Portion Wettkampfehrgeiz überzeugen. Unsere Gymnastikgruppe bot eine schwungvolle Darbietung, die durch gute Synchronizität, kreative Bewegungsabfolgen und ein gutes Gespür für Musik begeisterte. Die intensive Vorbereitung der letzten Wochen zahlte sich aus – das Publikum zeigte sich beeindruckt, und auch die Wertungsrichter honorierten die Leistung mit positiven Rückmeldungen. Stolz konnten wir dadurch den Sieg in dieser Disziplin feiern.

Im Fachtest «Allround» traten wir in zwei Teilbereichen an, die sowohl koordinative als auch konditionelle Anforderungen stellten. Die Teams bewiesen Geschick, Übersicht und ein feines Gespür für das Zusammenspiel im Team. Trotz starker Konkurrenz konnten wir solide Leistungen abrufen und durften uns am Schluss über den zweiten Rang freuen.

Auch in der polysportiven Disziplin «Fit & Fun» waren wir mit viel Freude und Energie dabei. Bei den abwechslungsreichen zwei Posten stand nicht nur Bewegung im Vordergrund, sondern auch Taktik, Kommunikation und Reaktionsvermögen. Der Spass war spürbar – sowohl bei den Teilnehmenden als auch bei den Zuschauenden.

Neben den sportlichen Leistungen war der Anlass für uns auch ein wertvoller gemeinschaftlicher Tag. Auch wenn nicht überall Podestplätze erreicht wurden, war der Tag ein voller Erfolg – sportlich, kameradschaftlich und menschlich. Zuversichtlich und mit Vorfreude blicken «d'Hallauer plus» nun auf das kommende Eidgenössische Turnfest in Lausanne, wo wir wieder motiviert unser Können unter Beweis stellen werden.

Regula Bühler

› REGIONALER NATURPARK SCHAFFHAUSEN

Vom Wasserrohr zur Vogeltränke – neues Naturparadies für tierische Gäste

Auf Initiative des Vogel- und Naturschutzvereins Turdus wurde im Juni vor einem Jahr eine Begehung mitten im Hallauer Rebberg bei einem alten Wasserrohr geplant. Dem auf den ersten Blick unscheinbaren Rohr vom Entwässerungssystem des Rebbergs wurde von den Ornithologen grosses Potenzial vorhergesagt.



Vorher ein Wasserrohr.



Nachher eine Vogeltränke. (Bilder: zvg)

Hallau Der Wasserlauf könnte naturnah umgestaltet werden und vielen Tieren als wertvolle Trinkstätte an dem sonst trockenen Standort dienen. Die Region Schaffhausen gehört zu den trockensten der Schweiz und wenn es regnet, versickert das Wasser meist schnell in den kalkhaltigen Böden. Insbesondere in den Rebbergen herrschen heisse und trockene Bedingungen – perfekt für Reben, aber nicht unbedingt für Tierarten, welche in den Rebbergen koexistieren könnten und zumindest ab und an auf Wasserstellen angewiesen sind. Das sind neben seltenen Vogelarten wie der Heide- und Feldlerche oder der Graumammer auch Amphibien wie die Geburtshelferkröte, Insekten oder Säugetiere wie Rehe. Eine naturnah aufgewertete Fläche mit Wasservorkommen könnte Abhilfe schaffen; sei es als Trinkstätte oder als Trittstein. Bei der Begehung des Rebhangs «Rappehaalde» wurden verschie-

dene Interessen und Anliegen geäussert: Die Durchfahrt von Traktoren oberhalb des Abhangs, die Freilegung der zuge wachsenen Treppe, die Anpflanzung einheimischer Sträucher und Stauden, das Anbringen von Nistkästen und Steinstrukturen sowie die Kosten des Projekts und die Beteiligung der einzelnen Akteure. Man wurde sich einig. Danach folgte der Prozess zum Erlangen der Bau bewilligung und schliesslich das Festlegen des Projektstarts im Frühling 2025. Die Bauarbeiten wurden Ende Mai abgeschlossen und können sich sehen lassen. Das verwitterte Kunststoffrohr wurde durch ein Metallrohr ersetzt, welches nun sanft von einer Natursteinmauer umschlossen wird. Die Mauer enthält Lücken, welche Reptilien wie der Zauneidechse als Rückzugsort dienen. Vor der Vogeltränke wurde eine niedrige Mauer

angebracht, welche auch als Sitzgelegenheit genutzt werden kann und gleichzeitig Träger zweier Steinplatten ist, die in die Mulden eingefräst wurden. Darin sammelt sich das Wasser und bildet die eigentliche Vogeltränke. Zusätzlich wurden oberhalb der Mauer einheimische Stauden und Sträucher gepflanzt. Das Projekt «Vogeltränke Rappehaalde Hallau» zeigt die erfolgreiche Zusammenarbeit von engagierten Privatpersonen, Vereinen wie dem Vogel- und Naturschutzverein Turdus und dem Regionalen Naturpark Schaffhausen, Gartenbauern und Lokalbehörden sowie den Rebbauern der angrenzenden Flächen. Diese gelungene Kooperation zeigt eindrucksvoll, wie gemeinsames Engagement konkrete Beiträge zur Förderung der Biodiversität hervorbringt. Die neu gestaltete Vogeltränke lädt nicht nur Vögel, Insekten und Säuge-

tiere zum Verweilen ein – auch Spaziergänger und Naturfreunde dürfen sich über das aufgewertete Biotop freuen.

Ein Blick auf weitere Aktivitäten

Jedes Jahr werden zahlreiche Projekte gemeinsam mit Förstern, Landwirten und Privatpersonen realisiert. Ob Jungwaldpflege, Durchforstungen, Neophytenbekämpfung, die Abgabe von Hochstamm-Obstbäumen, Heckenpflanzungen und -pflege, Bachgehölzpflege oder weitere Projekte – sie sind so vielseitig wie ihre Akteure. Die Projektübersicht (www.rnpsh.ch/projektübersicht) und die interaktive Karte (www.rnpsh.ch/dashboard) geben einen Einblick über die abgeschlossenen Projekte.

Sarah Bänziger
Regionaler Naturpark Schaffhausen

IMPRESSUM

Klettgauer Bote
Vordergasse 58, 8201 Schaffhausen
Telefon 052 633 31 11
Internet: www.klettgauerbote.ch
E-Mail: info@klettgauerbote.ch

Redaktionsleitung
Sibylle Meier (sim), Telefon 052 633 33 50
E-Mail: redaktion@klettgauerbote.ch

Produktionsleitung
Daniela Burth (dab)
E-Mail: info@klettgauerbote.ch

Herausgeberrat
Markus Müller, Martina Munz,
Lisa Elmiger, Erich Schudel
herausgeberrat@klettgauerbote.ch

Ausgaben
Dienstag / Donnerstag / Samstag

Abo service
Telefon 052 633 33 66
aboservice@klettgauerbote.ch
Jahresabonnement Fr. 167.-

Anzeigenverkauf
Timo Kälin, Telefon 052 633 32 22
timo.kaelin@shn.ch

Annahmeschluss Inserate
9 Uhr am Vortag der Ausgabe